

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 35  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Als jüngst der Papst nach Lourdes pilgerte – fünfzig Jahre nach der Heiligsprechung der Bernadette Soubirous –, drehte das französische Fernsehen einen Film über den Wallfahrtsort in den Pyrenäen. Das Kamera-Auge verweilte dabei auch auf Stadtansichten, die der Heilige Vater wohl kaum gesehen haben dürfte: ausserhalb der heiligen Bezirke erscheint Lourdes als ein ins Katholische transponierter orientalischer Basar.

In unzähligen Läden und Verkaufsständen wuchert da ein unvorstellbarer Devotionalien-kitsch – ein unheiliges Kitsch-as-Kitsch-can sozusagen – und wenn es da auch von heiligmässigen Firmennamen wimmelt, so warbt hier gewiss nicht der Heilige Geist, sondern ein höchst irdischer Krämergeist.

Madonnen nach dem Modell der in der heiligen Grotte aufgestellten Jungfrau Maria werden da so massenhaft angeboten, als ob sie vom Fliessband kämen, die

schlichten Gipsmodelle zumindest; sie sind, in teureren Serien, auch in Keramik, Glas oder was auch immer zu haben. Es gibt sodann unter den Abertausenden der in diesen Souvenirläden verkauften Gebrauchsgegenstände wohl keinen, auf den nach der Ansicht der Hersteller das Konterfei der Madonna nicht aufgemalt, aufgedruckt oder eingeritzt werden könnte, seien es nun Tassen, Teller, Taschen, Pantoffeln, Schals oder Sonnenbrillen.

Kruzifixe und Rosenkränze sind in verschiedenen Grössen, Ausführungen und Preislagen auf Lager, ebenso flankierende Heiligenbilder. Eine wahre Massenproduktion von Kerzen muss ferner im Gange sein, wenn man bedenkt, dass alljährlich bis zu fünf Millionen Menschen aus aller Welt nach Lourdes pilgern und

daselbst für die nächtlichen Prozessionen der Kerzen bedürfen – Kerzen, deren Gestaltung und Bemalung mit dem Madonnenbildnis keine Grenzen gesetzt zu sein scheinen. Und die gleiche Phantasie gebar auch eine geradezu unwahrscheinliche Vielfalt von Flaschen und Gefässen zum Abfüllen des wundertätigen Wassers für den Hausgebrauch.

Als die Madonna, die im Jahre 1858 in der Grotte von Lourdes dem vierzehnjährigen Hirtenmädchen Bernadette Soubirous zu verschiedenen Malen erschienen und ihr, nebst anderen Botschaften, aufgetragen haben soll, es sei an dieser Stelle ein Marienheiligtum zu errichten, mochte sie wohl kaum an einen permanenten Jahrmarkt der Scheinheiligkeit gedacht haben.

Telespalter



Im Schaufenster einer Buchhandlung: «Kaufe ein Buch! Helft mit, das Fernsehen auszurotten!»



Ein Mässigkeitsapostel hielt eine Rede und sprach so lange, bis er heiser wurde. Da reicht man ihm eine Schale Milch, in die Mark Twain verstohlen ein paar Tropfen Rum gegossen hatte. Der Redner trinkt die Schale leer und sagt: «Wundervoll! Ausgezeichnet! Wo weiden diese Kühe?»



Im Fernsehen läuft eine Revue an. Mama wendet sich an die Kinder: «Ins Bett jetzt! Marsch! Die Tanten im Fernsehen sind auch schon ausgezogen.»



## Ihr AKO-Kredit – die willkommene Verschnaufpause



### Liebe AKO-Bank Ich wünsche Fr.

rückzahlbar  
in monatl. Raten  
von ca. Fr.

Name/Vorname <input type="text"/>	
geboren am <input type="text"/>	Zivilstand <input type="text"/>
Heimatort <input type="text"/>	Anzahl minder. Kinder <input type="text"/>
PLZ/Wohnort <input type="text"/>	seit <input type="text"/>
Strasse, Nr. <input type="text"/>	Tel. Nr. <input type="text"/>
vorher in <input type="text"/>	
Beruf <input type="text"/>	am jetzigen Arbeitsplatz seit <input type="text"/>
Gesamtes Monatseinkommen Fr. <input type="text"/>	Monatlicher Mietzins Fr. <input type="text"/>
Unterschrift <input type="text"/>	

NS 2.83

8021 Zürich  
Talacker 50  
☎ 01/21110 33

4001 Basel  
Freie Str. 17  
☎ 061/25 2100

**AKO BANK**